

1651 März 8.

A

NOTIZEN [DES NACHLASSVERWALTERS BEAT II. ZURLAUBEN ZUM STREIT
MIT ANNA ELISABETH WALLIER WEGEN DER HINTERLASSENSCHAFT
IHRES GATTEN HEINRICHS I. ZURLAUBEN]

"Uns [von Petermann W a l l i e r und Hans Georg W a g n e r] den Vergleich abgeschlagen. Zum Aman [von Zug, Georg S i d l e r] gangen. Da wir strax zuo Jm gschikht berichten lassen undt Ersuochen dass sy zuo erstattung der Statt undt Ambts Erkhandtnus gewisen werden, dan zuvor wir nit gesinnt Red und Andtwort zuo geben. Hat H. Aman versprochen Jnen solches anzuzeigen. ... Grosswybel [von Zug, Christoph B r a n d e n b e r g] bringt bescheidt dass wir uff morn der Statt und Ambts Erkhandtnus mit der Rechnung und inventieren¹ stattthun sollen, woher aber nit werde das Solothurner gricht erlaubt werden. Dessen wir zefriden und dankhet hingägen begärt dass Jnen solches ankhendt werde, das sy deme stattthugendt.

Nota: Diewyl sy Jm Anfang vorbehalten die wahl Jezunder alles Jn das Recht khommen solle uns ob nit alle sachen zuo beschliessen. Keten Verlaugnet - Zins Rodel verlaugnet ...

Diewyl unser gütlicher Vorschlag undt Anerpieten nit anemlich syn wellen, sondern glych uff das Recht sich beruoffen haben. So handt wir Jn Namen und von der khinder² wegen solches müessen beschächen lassen, wyewoll ungerm. Zuvor und ehe aber soll der Raths Erkhandtnus stathbeschächen, das inventarium und Rechnung absolviert werden. Demnach aber fahls nit gütliche Verglychung beschicht, das Recht nit schüchen.

Am Rechten ist[:]

1. Zuo erfahren ob nit billich und Recht das sy Rechnung gebe us Ursach etc. Hat kein hauptquot da.

2. Dass Ja der Vierte Theil Jro gefall luth ehebrieffs [von 1642]³, den ich vorbehalten hab. Will sy dan Erben soll sy Zalen. Muos sich erklären oder darvon.

3. Das sy sich des Zedels nit solle behelffen: der unformlich und ungültig, den unersuoht nit syn kan und wegen unser Rechten nit syn solle. Die Articul verworffen des Zedels.

4. Ob nit billich, wan sy by den Khindern Pliben solle, dass Ja mit vorwissen und myn Rath Jn fürfallenden sachen handlen soll, us ursachen Jrer Unthrew, Verschlagenheit, Unsorgsami.

Jtem Jre Zinsen billich fürengeden und mit Eidtschwuhr Jre bekhandtnus bestettigen, dass kein geldt Verhanden.

Der Bruoder [Heinrich I.] sälig eben sowoll mich peten synen Khindern fürbefolchen ze haben und Jren Vater ze syn.

Bin Jro nit schuldig Rechnung zuo geben bis sy Jn possess gesezt."

1) s. AH 58/177

2) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864, 7.6.1.-7.6.4.

3) s. MsZF 35 II 92-95

AH 58, 204 und 215 - Blatt 204^r leer

123 A

1651 Februar

A

NOTIZEN [DES NACHLASSVERWALTERS BEAT II. ZURLAUBEN ZUM STREIT
MIT ANNA ELISABETH WALLIER WEGEN DER HINTERLASSENSCHAFT
IHRES GATTEN HEINRICHS I. ZURLAUBEN]

"Donstags den 9. Februar Morgens nach der Khilchen aber Jn hauptm. Carles [Brandenberg] hus gangen.

Morgens früehe des Cantzlers [der Abtei Einsiedeln, Hans Jakob Weissenbachs] Diener mit [Hans Jakob] Studer uff Einsidlen [gangen].

Nota H. [Paul?] Duggeli [Kaplan an der St. Annapfrund der Kirche St. Oswald in Zug] sagt zur dochter Anna Maria [Zurlauben] das ich mit dem Knecht Jm [St. Konrads-]Hooff gredt, sölle flyssig sächen den wehrenden dryssigst us, wär Jn hooff khome, Jch werde den Hooff zuo mynen handen Nemen. Jtem Jn seinem letsten Endt hab ich Jnn wollen nötigen den hooff dem Sohn [Heinrich II.] zuo vermachen, das clagt die Frauw [Anna Elisabeth Wallier], er wüsse wers Jme gsagt habe.

Donstags Jn der Khilchen mynen dochtern M[a]r[i]a M[a]g[d]a[l]e[n]a und [M]a[r]i[a] L[i]s[a]b[e]t[h] [Zurlauben] eintweders nit dankhet oder nit guoten tag gewünscht. Nota Laugnet.

Nachmitag umb 1 Uhren Jn hooff gangen, war nit anheimbsch von Morgen danen Jn der Carlenen [Maria Jakobea Hurter, Gattin von Karl Brandenburg] Hus und Wolffgang Hus gsyn, hab ein stundewartet, kam umb 2 Uhr mit [Vogt Oswald] Koli. Zeigt die alten pfennig, sonst Nüt. Jm kheller spert sy sich ... [zeigt nur] 30 Eymer [Wein], gibt fulen bscheidt, schmützwerk, hernach Jn der stuben noch vil mehr.